

Stopnica, Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Königreich Polen / katholisch.

Von 1697 bis 1763 waren die sächsischen Kurfürsten auch Könige von Polen und Großherzöge von Litauen.

Seit 1795 Haus Habsburg / katholisch.

1809 bis 1815 Herzogtum Warschau.

Seit 1815 Kongresspolen,

in Personalunion verbunden mit dem Russischen Zarenreich.

Heute ist Stopnica eine Stadt im Powiat (Landkreis) Buski, Woiwodschaft Heiligkreuz, Republik Polen.

Aus Stopnica:

Zwei Frauen, zwei Mädchen und ein Mann.

Die zwei Frauen starben durch Enthauptung.

-1741 Marianna Berbelska / Kammerdienerin / verh. /

zwei Töchter.

Marianna Berbelska beauftragte ihre Töchter während des Kirchenbesuches eine Hostie zu stehlen.

Der Diebstahl wurde von einem Ordensbruder bemerkt und zur Anzeige gebracht.

Die Starostin von Stopnica verhörte die beiden Töchter, welche den Auftrag der Mutter nannten.

Marianna Berbelska gestand unter der Folter, dass die Bürgersfrau Marianna Maniuska aus Stopnica sie um eine Hostie gebeten habe.

Marianna Berbelska wurde als Hexe zum Tode verurteilt.

Am 01. August 1741 erfolgte ihre Enthauptung, danach wurde ihr Leichnam verbrannt.

(Wijaczka, Jacek: Hexenprozesse, S. 207 – 208)

Tod durch
Enthauptung,
Leichnam
verbrannt

-1741 Marianna Maniuska /

die Frau eines Bürgers aus Stopnica.

Marianna Berbelska benannte sie unter der Folter als Auftraggeberin eines Hostiendiebstahls.

Marianna Maniuska bekannte sich unter der Folter weder als schuldig noch als unschuldig.

Marianna Maniuska wurde als Hexe zum Tode verurteilt.

Am 01. August 1741 erfolgte ihre Enthauptung, danach wurde ihr Leichnam verbrannt.

(Wijaczka, Jacek: Hexenprozesse, S. 207 – 208)

Tod durch
Enthauptung,
Leichnam
verbrannt

-1741 ältere Tochter der Marianna Berbelska.

Marianna Berbelska beauftragte ihre Töchter während des Kirchenbesuches eine Hostie zu stehlen.

Die ältere Tochter spuckte bei der Beichte und Kommunion am 13. Juli 1741 in der Reformatenkirche zu Stopnica die Hostie in ein Tuch.

Diese Handlung wurde von einem Ordensbruder bemerkt und zur Anzeige gebracht.

Prügelstrafe
mit Ruten

Die Starostin von Stopnica verhörte die beiden Töchter, welche den Auftrag der Mutter nannten.
Die ältere Tochter wurde zu einer Prügelstrafe mit Ruten verurteilt.
Die Vollstreckung der Strafe erfolgte vor dem Rathaus.
(Wijaczka, Jacek: Hexenprozesse, S. 207 – 208)

- | | | |
|-------|---|------------------------|
| -1741 | jüngere Tochter der Marianna Berbelska.
Die jüngere Tochter war auch am 13. Juli 1741 in der Reformatenkirche zu Stopnica, als ihre ältere Schwester die Hostie in ein Tuch spuckte.
Auch die jüngere Tochter wurde zu einer Prügelstrafe mit Ruten verurteilt.
Die Vollstreckung der Strafe erfolgte vor dem Rathaus.
(Wijaczka, Jacek: Hexenprozesse, S. 207 – 208) | Prügelstrafe mit Ruten |
| -1741 | Ehemann der Marianna Berbelska.
Seine Ehefrau wurde am 01. August 1741 als Hexe enthauptet und der Leichnam danach verbrannt.
Der Ehemann wurde zu einer Prügelstrafe mit Ruten verurteilt.
Die Vollstreckung der Strafe erfolgte vor dem Rathaus.
(Wijaczka, Jacek: Hexenprozesse, S. 207 – 208) | Prügelstrafe mit Ruten |

Quelle:

- Wijaczka, Jacek:
Hexenprozesse in Polen im Zeitalter der Aufklärung.
In: Hexenforschung, Band 14, Späte Hexenprozesse,
Bielefeld 2016

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com